

Diese Filmreihe ist eine Kooperation zwischen dem Bundesplatz-Kino und der Initiative Bundesplatz e.V. Das Kino gibt es schon mindestens seit 1919, damals noch als Lichtspiele Kaiserplatz. Die Initiative Bundesplatz hat sich 2010 gegründet und hat zahlreiche Mitglieder, die rund um den Bundesplatz beziehungsweise in der näheren Umgebung wohnen. Wir möchten den Bundesplatz und seine Umgebung lebenswerter machen, er soll wieder ein Platz mit Charakter werden, der mehr ist als Straßenbegleitgrün. Wir möchten weniger Lärm und eine fußgängergerechte Platz- und Umfeldgestaltung, insbesondere für Familien mit Kindern und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Bundesplatz und Bundesallee sind Relikte einer autogerechten Stadt, die dringend zurückgebaut werden müssen. Wenn Sie uns bei alledem unterstützen möchten, freuen wir uns auf Sie. Auf der Website des Vereins www.initiative-bundesplatz.de finden Sie alle Informationen.

Wir möchten in unserem Kiez lebendige und vielfältige Kultur – und dafür steht natürlich ganz besonders das Bundesplatz-Kino. Und mit unserer gemeinsamen Reihe möchten wir Ihnen Berlin in seinen vielen Facetten nahebringen - wie es war, wie es ist und wie es sein könnte.



Foto: Sabine Marzahn & Frank Guschmann

BERLIN FILM REIHE



BERLIN - ECKE BUNDESPLATZ: DIE AUSSTEIGER (2009)

PROGRAMM

SONNTAGS UM 11:00 UHR IN DER MATINEE

17. September 2023

BERLIN - ECKE BUNDESPLATZ: DIE AUSSTEIGER (2009)

Ein Wiedersehen auf der Leinwand mit der einzigartigen und preisgekrönten Langzeitdokumentation.

ZU GAST IM KINO:

die Filmemacher Hans-Georg Ullrich und Detlef Gumm und der Protagonist Hans Ingebrand

8. Oktober 2023

DIE ALLSEITIG REDUZIERTE PERSÖNLICHKEIT - REDUPERS (1977)

ZU GAST (angefragt): Helke Sander, Regisseurin

10. Dezember 2023

DIE KUCKUCKS (1949)

Früher DEFA-Nachkriegsfilm

BUNDESPLATZ KINOCAFÉ

BERLIN FILM REIHE

SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2023

DIE ALLSEITIG REDUZIERTE PERSÖNLICHKEIT - REDUPERS



BUNDESPLATZ
KINOCAFÉ



Fotos: Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen, DEFA-Stiftung
Programm und Texte: Ursula Pattberg, Birgitta Berhorst
(Initiative Bundesplatz e.V.); Martin Erlenmaier, Peter Latta

Bundesplatz-Kino
Bundesplatz 14
10715 Berlin
Tel. (030) 85 40 60 85

www.bundesplatz-kino.de
kino@bundesplatz-kino.de
U + S-Bahn Bundesplatz
Bus 248, N9

Eine gemeinsame Reihe von
Initiative Bundesplatz e.V.
und **Bundesplatz-Kino**



Sonntag, 17. September 2023, 11:00 Uhr
**BERLIN - ECKE BUNDESPLATZ:
DIE AUSSTEIGER**

Zu Gast: die Filmemacher Hans-Georg Ullrich und Detlef Gumm
der Protagonist Hans Ingebrand

BRD 1986-2009, 89 min.
Konzept und Regie: Detlef Gumm, Hans-Georg Ullrich
Kamera: Michael Wehrauch, Harald Beckmann, Hans-Georg Ullrich
Ton und Kamera-Assistenz: Patrick Protz
Schnitt: Simone Klier
Musik: Andi Brauer
Produktion: Känguruh-Film GmbH

Fünf Jahre waren ursprünglich für die Langzeitdokumentation „Berlin Ecke Bundesplatz“ vorgesehen – 27 Jahre sind es geworden. Von 1986 bis 2013 beobachteten die Filmemacher Hans-Georg Ullrich und Detlef Gumm 30 Bewohner, die rund um den Berliner Bundesplatz im Bezirk Wilmersdorf lebten und noch leben.

Die Langzeitdokumentation stellt einen Meilenstein in der deutschen Fernsehgeschichte dar.

Die langjährige, unkonventionelle Beziehung von Reimar Lenz und seinem Lebenspartner Hans Ingebrand im Kontext der Berliner Subkultur vor und nach der Wende. Der Film erzählt, was aus den Plänen und Träumen eines schwulen Paares wurde.

Die einen bezeichnen sie als Aussteiger, sie selbst bezeichnen sich als Einsteiger in eine andere Art zu denken und zu leben. Reimar Lenz, der unangepasste Intellektuelle, der 22 Jahre lang 14-tägig seine bescheidene Stube zum politischen Salon verwandelte und Hans Ingebrand, der Ex-Polizist und malende Masseur.

Seit 37 Jahren ein Paar, seit 2002 Partner auf Lebenszeit, führen sie ein Leben jenseits von materiellem Luxus und bürgerlicher Abgesichertheit. Stattdessen haben sie höhere Ziele. Internationale, interreligiöse oder interkulturelle Verständigung liegt ihnen am Herzen. Mahnwachen, Friedensarbeit oder Diskutierzirkel bestimmen ihren Alltag.

Aber auch diese »Aussteiger« werden nicht jünger, müssen sich mit dem Alterwerden, mit Krankheit und Tod auseinandersetzen.



Sonntag, 8. Oktober 2023, 11:00 Uhr
**DIE ALLSEITIG REDUZIERTERTE
PERSÖNLICHKEIT - REDUPERS**

Zu Gast (angefragt): Helke Sander, Regisseurin

BRD 1977, 98 min.
Drehbuch und Regie: Helke Sander
Kamera: Katja Forbert
Schnitt: Ursula Höf
Ton: Gunther Kortwich
mit Helke Sander, Joachim Baumann, Andrea Malkowsky, Ronny Tanner, Gesine Stempel, Frank Burckner
Produktion: Clara Burckner, Basis-Film Verleih und ZDF

Die freie Pressefotografin Edda lebt mit ihrer Tochter in Westberlin. Mit viel Mühe kratzt sie aus den bescheidenen Honoraren ihrer Auftraggeber den Lebensunterhalt zusammen, muss nebenbei alltägliche Arbeiten erledigen und sich um die Bedürfnisse ihrer Tochter kümmern. Dabei versucht Edda, sowohl ihr Privatleben zu bewahren, als auch ein Stück Selbsterfüllung in ihrer Arbeit zu finden. Als sie mit einer Gruppe von Frauen für ein Projekt engagiert wird, bei dem die Stadt Berlin abgebildet werden soll, liefern die Fotografinnen ihren ganz eigenen Blick auf die Stadt ab und versuchen, diese ungewöhnliche Perspektive ihren Auftraggebern schmackhaft zu machen.

Bloß nicht abschrecken lassen von dem sperrigen Titel...! – Der Film gibt einen faszinierenden Einblick in das Leben der Inselstadt West-Berlin Ende der Siebziger. Der Film ist essayistisch, authentisch, bildstark, von einer wunderbaren Ironie durchzogen.



Sonntag, 10. Dezember 2023, 11:00 Uhr
DIE KUCKUCKS

Einführung: Martin Erlenmaier

Deutschland (Ost) 1948/1949 - DEFA, 93 min.
Regie: Hans Deppe
Drehbuch: Robert A. Stemmler, Marta Moyland
Kamera: Robert Baberske, Walter Roszkopf
Musik: Ernst Roters
mit Ina Halley, Hans Neie, Karl Heinz Schröder, Nils-Peter Mahlau, Regine Fischer, Rainer Penkert, Carsta Löck, Aribert Wäscher, Gertrud Wolle

Nachdem der Vater verschollen und die Mutter gestorben ist, versucht die selbst noch minderjährige Inge Kuckert, ihre vier jüngeren Geschwister durchzubringen und auch vor dem Zugriff des Jugendamtes zu retten. Doch im verwüsteten Berlin der ersten Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg fehlt es nicht zuletzt an Wohnraum, und als Untermieter sind die fünf „Kuckucks“ nirgends wohlgekommen. Da entdeckt Inge eine verlassene Villa. Mit der mündlichen Erlaubnis des Eigentümers richten die Geschwister zusammen mit befreundeten Lehrlingen das beschädigte Haus her. Doch dann meldet ein Fiesling Besitzansprüche an. Und der nette Eigentümer ist spurlos verschwunden.

Der seinerzeit recht erfolgreiche, aber seit langem fast völlig in Vergessenheit geratene frühe DEFA-Film ist eine sympathische Gegenwarts-geschichte, die zwischen Realismus und Märchen changiert. Rückblickend betrachtet, erinnert die Story der jungen Menschen, die sich auf eigene Faust Wohnraum verschaffen, dabei aber von den Besitzenden und Mächtigen behindert werden, an die Hausbesetzer der siebziger und achtziger Jahre.

(Jan Gympel, www.berlin-film-katalog.de)
Uraufführung: 8. April 1949, Berlin, Babylon.